



## FIT FÜR DIE WAHL?



Wir sind die Schüler der 6.B-Klasse des Bundesgymnasiums/Bundesrealgymnasiums Stainach. Heute besuchten wir die Demokratiewerkstatt, um mehr über die österreichische Politik zu erfahren. Wir befassten uns mit folgenden Themen: Wählen ab 16, Wählen im Allgemeinen, Demokratie und Politikverdrossenheit, außerdem haben wir eine Umfrage gemacht. Unser Gast war Dieter Brosz, geboren am 12.11.1968 in Wien. Er ist Bildungs- und Sportsprecher der Grünen und seit 1999 Mitglied im Bundesvorstand der Grünen Bildungswerkstatt. Seit 29. Oktober desselben Jahres vertritt Brosz die Grünen im Nationalrat. Herr Brosz gilt als Parteistrategie und wichtiger Vertrauensmann des ehemaligen Grünen Bundessprechers Alexander Van der Bellen. 2009 erhielt er das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Dieter Brosz stellte sich mit viel Engagement und Fachwissen unseren Fragen. Es war ein sehr unterhaltsamer und aufschlussreicher Vormittag.



Lisa und Raphaela





## WÄHLEN - WIR ERKLÄREN WIE UND WARUM?

**Politik ist wichtiger und beeinflusst unser Leben mehr als wir denken.**

Im Laufe des Workshops haben wir uns unter anderem damit beschäftigt wie man sich am Besten auf eine Wahl vorbereitet und wie man Jugendliche für die Politik animieren kann.

Fakt ist, dass seit Neuesten auch 16-jährige wählen dürfen und es dadurch immer wichtiger wird, sich



**Dieter Brosz: Gast beim Interview**

früh genug mit Politik auseinanderzusetzen. Unter anderem kann man sich z.B. über die Wahlprogramme der einzelnen Parteien oder in den Medien informieren.

Es ist nicht nur wichtig seine eigene Meinung zu haben, sondern diese auch zu vertreten, indem man die Partei wählt, die ihr am ehesten entspricht.

Doch sind wir der Meinung, dass Jugendliche sich zu wenig mit Politik beschäftigen. Dadurch sind sie sich nicht bewusst, wie Politik auch ihr Leben stark beeinflusst: sei es in der Schule oder später im Studium. Deswegen ist



**Unsere Gruppe beim Interview.**

es wichtig, zur Wahl zu gehen, um über seine eigene Zukunft mitzubestimmen.

### Interview

Beim Interview mit unserem Gast, einem Abgeordneten der Grünen, Dieter Brosz, bekamen wir auf unsere Fragen sehr informative Antworten.

Auf die erste Frage, ob er sich als 16-jähriger schon für Politik interessiert hätte, erzählte er uns, dass er 1984 aufgrund der Auseinandersetzung beim Bau eines Kraftwerkes, östlich von Wien, politisch aktiv wurde. Auch durch Projekte und Diskussionen in seiner damaligen Schule, der Handelsakademie in Baden, beschäftigte er sich noch intensiver mit der Politik. Das erste Mal wählen ging er aber erst mit 22 Jahren.

Weiters fanden wir heraus, dass seiner Meinung nach die meisten Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Gelegenheit wahrnehmen zur Wahl zu gehen. Auch Studien bestätigen dies.

Dieter Brosz findet es skuril, dass es bei den Jugendschutzgesetzen in den verschiedenen Bundesländern Unterschiede gibt.

Durch dieses Interview kam uns die Politik einen großen Schritt näher und führte dazu, dass wir nun anders zu diesem Thema stehen.



**Therese, Nadine, Claudia, Angela, Christiane (15)**

## COOL - ICH DARF WÄHLEN!

**Bald ist es soweit! Wir freuen uns auf unsere erste Wahl und holen uns Tipps von der Straße in Wien.**

Bei einer U-Bahn Station vor dem Parlament haben wir heute sechs Personen über das Thema „Erste Wahl“ interviewt. Auf die Frage, wie Sie sich vor ihrer ersten Wahl informiert haben, haben wir von 5 Personen die Antwort Medien (Zeitung, Rundfunk,...) und Internet erhalten. Nur eine Person hat sich die notwendigen Informationen aus den Parteiprogrammen besorgt. Ein Großteil der Befragten findet es gut, dass das Wahlalter auf 16 gesenkt wurde, da die Jugend dadurch gezwungen wird, sich mit Politik auseinanderzusetzen, verlangen aber auch mehr Aufklärung und Unterstützung bei der Auseinandersetzung. Dabei können Schule, Eltern und Medien behilflich sein. Weiters wollten wir wissen, ob sie sich im vorhinein intensiv mit der Wahl beschäftigt haben. Die meisten der Passanten gaben uns die Antwort, dass sie sich über die schon genannten Medien gut informiert haben, nur einer hat es nicht. Unsere abschließende Frage war: „Was würden Sie uns für unsere erste Wahl mitgeben?“ Bei dieser letzten und besonders interessanten Frage waren sich unsere Interviewpartner schließlich einig: Wir sollten auch hinter die Kulissen schauen und die Aussagen der Politiker kritisch betrachten. Außerdem bekamen wir die Ratschläge uns genau zu informieren, auch zu Wahlversammlungen und in die Gemeinde zu gehen und nicht nur die zukünftigen Vorhaben zu betrachten, sondern auch die Versprechen, die die Parteien in den Jahren zuvor gemacht haben zu berücksichtigen.



**Passanten stellten sich den Fragen.**

### **Interview mit Nationalratsabgeordneten Dieter Brosz:**

Weiters haben wir den grünen Abgeordneten Dieter Brosz dieselben Fragen gestellt und folgende interessante Antworten erhalten. Seine erste Wahl bestritt Dieter Brosz im zarten Alter von 22 Jahren. Da er bei dieser Wahl selbst angetreten ist, fiel ihm die Entscheidung wahrscheinlich nicht allzu schwer. Allerdings hatte er schon in der Schule und seinem Studium der Politikwissenschaften Erfahrung gesammelt. Er sprach sich für Wählen ab 16 aus, da er sich auch für die Interessen der Jugendlichen einsetzen will. Er meint auch, dass die Jugendlichen heutzutage ausreichend in der Schule informiert werden. Im Alter von 16 Jahren sind Jugendliche laut Statistik motivierter wählen zu gehen. Auch Dieter Brosz konnte uns den Tipp geben, kritisch gegenüber den Wahlprogrammen zu sein.



**Julian (15), Aron (15), Kathi (15), Julia (16)**



**Interview mit Dieter Brosz.**



## WÄHLEN AB 16 - JA ODER NEIN?

**Ist es wirklich sinnvoll, 16-Jährige schon wählen zu lassen? Was spricht eigentlich dafür und dagegen?**

Nach mehrmaligen Änderungen des Wahlalters wurde es am 1. Juli 2007 von der Volljährigkeit (18 Jahre) auf 16 Jahre gesenkt. Österreich war somit EU-weit das erste Land, in dem 16-Jährige bei folgenden Wahlen teilnehmen dürfen:

- Europäisches Parlament
- Bundespräsidentenwahl
- Nationalratswahl

### Gründe für die Senkung des Wahlalters

Die folgenden Aussagen sind einige der Gründe, mit denen die Politiker für dieses neues Gesetz argumentieren: Wählen ab 16 ist gut, weil ...

- junge Menschen auch miteinbezogen werden sollen, wenn es um ihre Lebensumwelt geht.
- damit ein Gleichgewicht zwischen Alt und Jung hergestellt wird.
- damit Interesse für Politik und Demokratie bei den Jugendlichen geweckt wird.
- auch 16-Jährige die notwendige Reife für das Wählen haben.

Da noch viele Fragen offenblieben, führten wir mit dem Abgeordneten der Grünen, Dieter Brosz, ein Interview.

Warum wurde das Wahlalter gesenkt?



Im Gespräch mit Herrn Brosz.

Brosz: Schon seit meinem Eintritt in die Politik 1999 stand dieses Thema zur Debatte. Durch die niedrige Geburtenrate gab es immer mehr ältere Menschen und somit wurden die Interessen der Jugendlichen nicht mehr vertreten. Wenn man die Gruppe der Pensionisten und der Jugendlichen gegenüber stellt, bemerkt man, dass die Beteiligung der 16- bis 20-Jährigen sehr hoch ist, da sie auch in der Schule mit dem Thema Politik konfrontiert werden. Zurzeit ist es undenkbar, dass das Wahlalter wieder auf 18 Jahre erhöht wird.

Gibt es mittlerweile schon andere Länder in denen ab 16 gewählt wird?

Brosz: Das ist eine gute Frage, die ich selber gar nicht genau beantworten kann. Was das betrifft, war Deutschland uns schon einen Sprung voraus, aber schlussendlich wurde es nicht durchgesetzt.

Wir persönlich haben dazu geteilte Meinungen. Zum Einen finden wir, dass 16-Jährige noch nicht reif genug sind, um solch bedeutende Entscheidungen zu treffen. Wir lassen uns zu sehr von anderen beeinflussen und fällen unsere Entscheidungen oft zu leichtsinnig. Zum Anderen sollen auch unsere Interessen gehört werden und weil damit auch unsere Zukunft mehr oder weniger beeinflusst wird.

Zuerst informieren, dann ankreuzen!



Raphaela (15), Bianca (15), Magdalena (15), Lisa (15)

## FREIE WAHLEN UND DAS GEFÜHL GEHÖRT ZU WERDEN

**Haben wir eigentlich eine Chance mitzureden, oder machen Politiker sowieso nur das, was sie wollen?!**

Der Begriff Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“.

Demokratisch sind die Staaten, die einerseits Grundrechte aber auch Menschenrechte vertreten und schützen. Die Demokratie ist auf dem Mehrheitsprinzip aufgebaut, das heißt, die Mehrheit entscheidet über diverse Entscheidungen innerhalb des Staates.



**Eifrige Diskussion**

Ein praktisches Beispiel aus unserem Alltag ist die Klassensprecherwahl, eine anonyme Meinungsäußerung, bei der jeder aus der Klasse seine Stimme abgibt. Doch auch wie bei fast allen Wahlen bekommt nicht der am meisten qualifizierte, sondern der beliebteste Kandidat die Mehrheit der Stim-

men. So wird oft ungerecht über den/die KlassensprecherIn für das kommende Schuljahr entschieden.

Einen gravierenden Unterschied zur Klassensprecherwahl weist hingegen die Wahlbeteiligung bei staatlichen Wahlen auf.

Aus einem Interview mit Herrn Dieter Brosz, dem Bildungs- und Sportsprecher der Grünen, geht hervor, dass sich etwa 20% der ÖsterreicherInnen ihrer Stimmen enthalten. Auch haben wir erfahren, dass es verschiedene Formen der Demokratie gibt, und dass es unterschiedliche Wege gibt, wie das Volk seine Meinung ausdrückt. Oft kommt es dabei zu Demonstrationen, Unterschriftenaktionen, Bürgerinitiativen oder Volksbegehren.

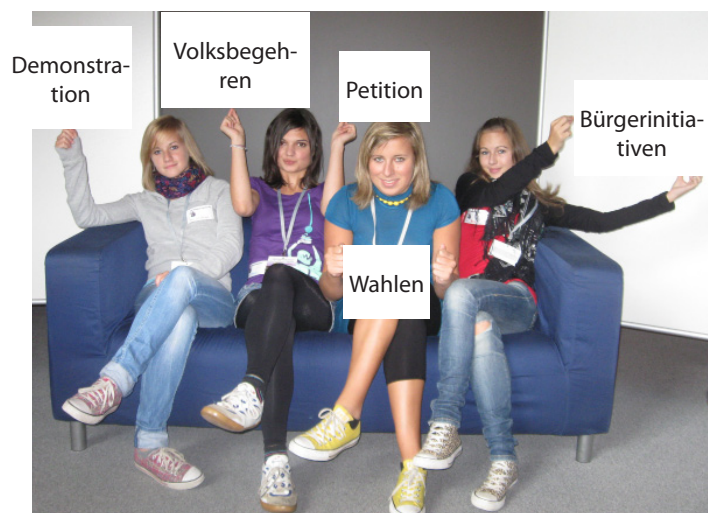


**Nationalratsabgeordneter  
Dieter Brosz**

Weiters wollten wir wissen, welche Bedingungen wichtig sind, damit eine Demokratie funktioniert. Dazu gehören neben fairen und freien Wahlen auch das Gefühl, gehört und respektiert zu werden und Kompromissbereitschaft.



**Lilian (16), Marie (15), Vera (15), Lisa (16)**



**Wo man überall mitreden kann.**



## MIT VERDROSSENHEIT KOMMT MAN NICHT WEIT !

### Wählen oder nicht?

Du warst sicher schon mal so richtig sauer auf deine Eltern oder auf einen deiner Freunde und wolltest dann längere Zeit nicht mit ihnen zu tun haben. Genauso ist es in der Politik. Manche Leute sind richtig sauer auf unsere Politiker und wollen darum nichts mehr mit Politik zu tun haben. Sie sind politikverdrossen.

Aber wie kommt es zu dieser Abneigung gegen Politik?

Natürlich ist unsere Gesellschaft sehr stark von Medien beeinflusst. Das Bild von Politik wird von den Medien ins Negative gezogen. Sie übertreiben schlechte Meldungen und enthalten uns oft die guten Nachrichten vor. Dadurch wird das Image der Politik sehr geschädigt.

Die Entscheidungen, die Politiker zu fällen haben, können nicht jeden einzelnen zufrieden stellen. Sie müssen das Beste für die Allgemeinheit herausholen.

Dieter Brosz, ein Nationalratsabgeordneter der Grünen, nannte uns folgendes Beispiel: „Jugendliche wollen natürlich länger am Abend fort gehen, aber Eltern wollen, dass ihre Kinder zu einer gewissen Zeit zu Hause sind. Bei dieser Meinungsverschiedenheit müssen Politiker einen Kompromiss finden.“

Oft wird behauptet, dass vor allem Jugendliche kein Interesse an Politik zeigen. Die Verdrossenheit kommt bei Jugendlichen oft zu Stande, da sie meist nicht wissen wie stark die Politik ihren Alltag beeinflusst.

Man sollte Jugendlichen klar machen, wie ausschlaggebend Politik für ihr Leben ist. Mit Nichtwählen erreichst du weniger als wenn du deine eigene Stimme abgibst.

Also auf zur nächsten Wahl!



**Interview mit dem Gast.**



**Natalie, Valerie, Hansi, Christina (15)**

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

6B, BG und BRG Stainach, Stainach 302, 8950 Stainach